

## Brockes, Barthold Heinrich: Einige Gedanken über Rosen (1748)

1 Allein, was war doch alles dieß, im Gegenhalt der  
2 bunten Glut,  
3 Die mich als wie ein Blitz durchstralte, und mein da-  
4 durch erregtes Blut  
5 Vor schneller Freude wallen machte! Von meinen Kin-  
6 dern hatten zwey,  
7 Und zwar die jüngsten, einen Tisch, mich unvermuthet  
8 zu vergnügen,  
9 Mit frischen Rosen ganz bedeckt. Mein Gott, wie viel-  
10 wie mancherley  
11 Ist dieser Blumen röthlichs Brennen! Hier sieht man  
12 Weiß und Noth sich fügen  
13 In solcher lieblichen Vermischung! Wie glänzet, funkelt,  
14 glühet, scheint  
15 Die sonst vertheilte Pracht des Gartens hier auf so  
16 engem Platz vereint!  
17 Was ich in dieser innern Schooß, was ich in jener  
18 äußern Ründe  
19 Für eine volle dunkle Röthe, für eine rothe Weiße finde,  
20 Ist unbeschreiblich, unausdrücklich! Um alles mehr noch  
21 zu erhöhn,  
22 Und daß sie durch die Nachbarschaft noch schöner wären  
23 anzusehn,  
24 So hatten sie den Tisch vorher mit dunklem Weinlaub  
25 überdecket:  
26 Durch welcher schönen Fulge denn ihr Glanz sich weiter  
27 noch erstrecket.  
28 Wobey ich auch noch hie und da  
29 Den gelben Brand der Ringelblume, die bläuliche Cam-  
30 panula,  
31 Den glüenden Nasturtium, nebst weißen Rosen liegen  
32 sah,